

Der Grenzboten.

Tageblatt und Anzeiger

für
Adorf und das obere Vogtland

Der Grenzboten erscheint täglich mit Ausnahme des den Sonn- und Feiertagen folgenden Tages und kostet vierteljährlich, vorausbezahlt, 1 Mk. 20 Pfg. Bestellungen werden in der Geschäftsstelle, von den Ausrägern des Blattes, sowie von allen Kaiserl. Postanstalten und Postboten angenommen.

Inserate von hier und aus dem Verbreitungsbezirk werden mit 10 Pfg., von auswärts mit 15 Pfg. die 4mal gespaltene Grundzeile oder deren Raum berechnet und bis Mittags 12 Uhr für den nächstfolgenden Tag erbeten.

Reclamen die Zeile 20 Pfg.

Fernsprecher Nr. 14.

Verantwortlicher Redacteur, Drucker und Verleger: Otto Meyer in Adorf.
Hierzu Sonntags die illust. Gratisbeilage „Der Zeitspiegel“.

Fernsprecher Nr. 14.

No 226.

Mittwoch, den 28. September 1904.

Jahrg. 69.

Politische Rundschau.

Ueber die Verfolgung der Herero sind heute von dem General von Trotha zwei Meldungen eingegangen. Die erste ist aus Oparafane, 19. d. M. datiert und lautet: „Die 7. Kompagnie Feldregiments 2 erreicht vorausichtlich am 20. d. M. Gobabis. Eine dorthin entsandte Patrouille fand nirgends Spuren von Herero. Augenblicklich besetzt Deimling Epukiro mit 2 Kompagnien und vier Geschützen, Postierungen in Ganas. Sturmfeld eine Kompagnie, zwei Geschütze; Abteilung Seydebreck, verstärkt durch halbe 1. Batterie (von Kolonne Deimling) besetzt Umbakaha und M. Okahandja. Kleine Postierungen Wasserstelle Otwarumende—Katsjekori—Gware. Estorff mit Volkmann bis Dwinana—Nana. Reichenstein schob am 18. d. M. eine Kompagnie, zwei Maschinengewehre unter Dürr nach Otjondjon, Volkmann über Otjinene, Estorff über Dmbu—Mogo. Sperrung des Omuramba-Flusses durch Fiedler. Kommando geht nach Dwinana—Nana.“ Die zweite Meldung stammt vom 21. d. M. und hat folgenden Wortlaut: „Nach Ganas bestimmte Postierungen Deimlings müssen Wassermangel wegen nach Kalkfontein zurückkehren. Eine stärkere mit Wasserwagen versehene Aufklärungsabteilung ist dorthin unterwegs, da nach Aussage Gefangener bei Otjinangombe und Ganas starke Hererobanden sich befinden. Offizierspatrouillen beobachteten 40 Kilometer nordöstlich von Dwinana—Nana am Gießfluß starke Hereromassen, angeblich Samuel Mahavero—Tsetjo. Aufklärung von M. Okahandja Omurambafluß abwärts. 8. Kompagnie und Halb-Batterie Winterfeld (von Abteilung Fiedler) wird am Omuramba—Namatato auf Okandja vorgeschoben. Ausdehnung der Sand-Stationen sowie starker Ausfall an Zugtieren bei an sich geringem Fuhrpark erschwert ungemein den Nachschub. Mehrfach kleinere Gefechte mit unter starken Verlusten zersprengten Hererobanden. Diesseits keine Verluste. Hauptquartier 22. Dwinana—Nana.“

Thorn, 26. Septbr. Schwere Ausschreitungen haben wieder einmal russische Soldaten an deutschen Weichsel Schiffen verübt. Als vier Oberfähnen bei der Festung Nowo Georgiewsk vorüberfahren, kamen mehrere Soldaten der Festungswache auf einem Kahn zu den Schiffen, nahmen den Führer Lastowski fest und brachten ihn zur Festung. Lastowski erlangte die Freiheit wieder, nachdem er fünf Rubel bezahlt hatte, ohne daß die Vernehmung durch einen Offizier erfolgte. Solche Exzesse sind in letzter Zeit wiederholt an Schiffen verübt worden.

Aus Woiwina an der deutsch-russischen Grenze Oberschlesiens wird den „Schles. Nachr.“ geschrieben: In letzter Zeit gingen eines Tages Abend Kinder der Stellenbesitzer Kirada, Mathschil und Stopp aus Pakelten von der Arbeit aus Helenenthal auf dem neutralen russisch-preussischen Grenzgebiete nach Hause. Es begegnete ihnen ein russischer Grenzsoldat; er verbot ihnen das Weitergehen. Die Kinder bekamen Angst und beabsichtigten, auf die preussische Seite hinüberzugehen; der russische Grenzsoldat verbot es ihnen und legte das Gewehr auf sie an, um zu schießen. Vor Angst blieben sie stehen; er nahm sie mit und führte sie auf die nächste Grenzwaiche Gucisko, wo sie über Nacht festgehalten und am nächsten Tage auf die russische Grenzvollkammer Gnasdor geschickt worden sind. Dort wurden von jedem der Kinder 4 Rubel Strafe verlangt, weil sie angeblich vom neutralen Gebiet abgewichen und den russischen Boden betreten haben. Die Eltern, die ihre Kinder vermisst und das Vorgefallene bald erfahren haben, begaben sich auf die Vollkammer in Gnasdor und erlegten die Strafe, worauf die Kinder freigelassen worden sind. Dies ist der preussischen Grenzbehörde zugetragen worden. Sofort hat sich der Obergrenzkontrolleur ins Mittel gelegt, hat die Kinder und deren Eltern vernommen, die Angelegenheit durch seine vorgelegte Dienstbehörde zur Kenntnis der höheren russischen Behörden gebracht, und dieser Tage hat an Ort und Stelle der Tat ein gemischter Ausschuss, bestehend aus russischen höheren Beamten und dem Kreislandrat, eine Zusammenkunft gehabt, wobei festgestellt worden ist, daß nicht die Kinder, aber der russische Grenzsoldat sich einer Gebietsverletzung schuldig gemacht hat. Der russische Grenzsoldat wird mit 8 Tagen Arrest bestraft und von der Grenzwaiche fortgeschickt; die von den Kindern oder deren Eltern eingezogenen Strafen werden diesen zurückgezahlt. Hier ist dank dem kräftigen Auftreten der deutschen Behörden endlich einmal einer der vielen Zwischenfälle an der russischen Grenze gut erledigt worden.

Basel, 26. Septbr. Die während der Weltausstellung in Paris gegründete Internationale Vereinigung für gesetzlichen Arbeiterschutz trat heute zu ihrem dritten Kongress hier zusammen. Der sozialdemokratische Regierungspräsident von Basel-Stadt Bullschleger eröffnete die Versammlung namens der Baseler Regierung. Erschienen sind 60 Delegierte, darunter als Regierungsvertreter von Deutschland Ministerialdirektor Caspar und Oberregierungsrat Koch. Aus Frankreich ist auch der Erminister Millerand erschienen. Für die Verhandlungen sind drei Tage festgesetzt. Nach der Eröffnung dankte Ministerialdirektor Caspar—Berlin für den Empfang und betonte, daß das deutsche Reichsfinanzamt mit lebhaftem Interesse die Verhandlungen des Kongresses verfolge und mit den anderen, heute hier vertretenen Regierungen den besten Willen habe, auf dem Gebiete des gesetzlichen Arbeiterschutzes vorwärts zu schreiten; aber es bedürfe dazu einer genauen Uebersicht und Kenntnis der Verhältnisse. Das Material hierzu liefere das Internationale Arbeitsamt. An Stelle des durch Krankheit am Erscheinen verhinderten Referenten, Staatsminister v. Berlepsch, referierte Erminister Millerand über die Tätigkeit der von der Kölner Delegiertenversammlung eingesetzten Spezialkommission. Er beantragte, das Mandat der Kommission zu erneuern, mit dem Auftrage, die Fragen der Regelung der Tages- und Nachtarbeit der Frauen, sowie der Nacht- und Ueberstundenarbeit jugendlicher Personen zu beraten, die Ergebnisse in einer Denkschrift niederzulegen und die Regelung in Wege internationaler Vereinbarung in Anregung zu bringen. Der Antrag wurde angenommen.

Mailand, 26. Septbr. Wie den hiesigen Zeitungen aus Domodossola berichtet wird, ist im Innern des Simplontunnels ein anarchistischer Anschlag verjagt worden. Der Lokomotivführer eines dicht gefüllten Arbeiterzuges bemerkte glücklicherweise rechtzeitig, daß auf dem Gleis starke Eisenstangen lagen, die offenbar in verbrecherischer Absicht dorthin gebracht worden waren. Vier anarchistische Arbeiter sind nach Entdeckung des Anschlages in die Schweiz geflohen.

Der Vatikan und die Taufe des italienischen Thronfolgers. Nachdem festgestellt ist, daß der Papst dem Kardinal Richelmy, Erzbischof von Turin, die Erlaubnis erteilt hat, die Taufe des Kronprinzen von Italien vorzunehmen, werden auch noch weitergehende Details kolportiert. Danach habe Pius 10. den Kardinal Richelmy beauftragt, dem König und der Königin den Ausdruck seines Segens und seiner Glückwünsche zu übermitteln; zugleich solle der Kardinal eingehend telegraphieren, was ihm der König geantwortet habe, aber von dem Inhalt dieser

Unterredung der clerikalen Parteipresse keine Mitteilung machen. Aus dieser letzteren Anordnung will man schließen, daß die den Papst umgebenden Kreise ebenso wie er selbst einer Annäherung günstig sind, daß aber diese von der clerikalen Partei im Lande bekämpft wird. Allerdings ist die obige Auffassung und Nachricht nicht offiziell bestätigt.

London, 26. Septbr. Der Abmarsch der britischen Expedition aus Thassa wird, der Daily Mail zufolge, wahrscheinlich das Signal zu Wirren zwischen den verschiedenen politischen Parteien in Tibet werden. Der entflohene Dalai Lama soll an der Grenze der mongolischen Wüste unweit Nagschuka auf die Rückkehr lauern. Ein erheblicher Teil der Mönche blieb ihm treu. Der gegenwärtige Rat, der den Vertrag mit England abschloß, besteht aus Schwächlingen. Sehr wahrscheinlich wird eine Partei zur Macht gelangen, welche die neuen Verhältnisse umstürzen wird.

London, 26. Septbr. Die Englische Bibelgesellschaft hat wohl noch nie einen so großen Erfolg zu verzeichnen gehabt, wie jetzt bei dem japanischen Kriege. Nach einer aus Tokio bei der Gesellschaft eingetroffenen Meldung haben die Bibeln unter der Bevölkerung Koreas einen reißenden Absatz gefunden, letztere verteilen sie wieder an die japanischen Soldaten, die sie gleichzeitig als englische Sprachgrammatik benutzen.

Vertikales und Sächsisches.

Adorf, 27. Septbr. Zu dem gestrigen Entgegnungstermin für Erbauung der Eisenbahn Adorf—Rößbach, welcher von Herrn Amtshauptmann Dr. Junek aus Delitzsch geleitet wurde, hatten sich Beamte der sächsischen und österreichischen Regierung, die land- und forstwirtschaftlichen Sachverständigen und eine große Anzahl beteiligter Grundstücksbesitzer aus Adorf, Arngrün, Freiberg und Rößbach eingefunden. Die zu zahlenden Entschädigungssummen wurden zum Teil von den Besitzern glatt anerkannt, zum Teil entspann sich eine sehr erregte Debatte wegen zu niedriger Preise und es wird infolge dessen, da auch die sofort zusammengetretene Kommission eine Einigung nicht erzielte, von Seiten der Beteiligten Einspruch erhoben werden. Trotz dieses Einspruches geht der Bahnbau vor sich und wird mit den Erdarbeiten Anfang November dieses Jahres begonnen. Soweit Waldungen in Frage kommen, sind die innerhalb des Bahnareals befindlichen Bäume umgehend von den Besitzern zu beseitigen. Die Entschädigungssumme in Gesamthöhe von 30- bis 40,000 Mark gelangt demnächst zur Auszahlung.

Adorf, 27. Septbr. Zum heutigen Viehmarkt waren 37 Stück Rinder und 5 Schweine zugetrieben; es wurden dafür Mk. 11,25 Stättengeld vereinnahmt.

Adorf, 27. Septbr. Zur Gast gebracht wurde von der Polizei ein Bäcker aus Lichtenstadt, der wegen schweren Diebstahls von der Staatsanwaltschaft Plauen und wegen noch zu verbührender Strafe vom Stadtrat Plauen gesucht wird.

Adorf, 27. Septbr. Zu der in gestriger No. erschienenen Notiz über die Messerstecherei in der Nähe von Gundsgrün erklärt uns der Vater des Korbmakers Müller aus Unterwürsching, daß sein Sohn nicht nur nicht gestochen, sondern bei Beginn der Schlägerei sich sofort entfernt, also bei dem Vorfall gar nicht beteiligt gewesen sei. Müller ist denn auch aus der Haft wieder entlassen worden. — Der Gefrochene, Messerhilfe Schiller, jagt aus, daß er von zweien niedergeworfen worden sei.

— Für die Kettenhunde. Die eingetretenen Nachfröste mahnen, der Kettenhunde zu ge-